„Jetzt traue ich mich was“

Mode-Blogs sind nur was für junge Hüpfer? Renate Zott (51) beweist das Gegenteil. Und kämpfte sich damit aus einem tiefen Tal

Text: Nadine Liese

Wenn die zierliche Frankfurterin von den neuen Sommertrends erzählt, gerät sie ins Schwärmen. Keine Frage: Mode und Styling sind ihr Ding und, wie sie später berichtet, für Renate Zott auch eine Form von Therapie.

Strahlend präsentiert sie die Schätze aus ihrem großen Kleiderschrank – wie etwa ihren zauberhaften weißen Hosenanzug. Mit breitem Lächeln erklärt sie dann, dass frau auch jenseits der 20 dazu hohe Sandalen, aber auch sportliche Sneaker tragen kann. „Ich liebe Outfits, die sich mit wenigen Handgriffen verwandeln lassen“, sagt sie. Auf ihrem Blog *www.topagemodel.de* liefert sie seit letztem Herbst Styling-Ideen und Schminktipps. Dabei geht es ihr nicht nur um Mode und Beauty, sondern vor allem möchte sie ihrer Generation Aufmerksamkeit verschaffen. „Für Frauen in meinem Alter passiert viel zu wenig.

Nicht das 20-jährige Model kauft Anti-Aging-Cremes. Das sind doch wir!

„Mein Credo war schon immer: Zieh dich schön an, mach was aus dir und geh raus“, erklärt Renate. „Das ist meine Therapie, um mich besser zu fühlen.“

FOTOS: DIETER FIERES; HAARE & MAKE-UP: INEZ PAOLINI, PR

Nicht das 20-jährige Model aus der Werbung kauft die Anti-Falten-Creme, sondern wir. Mit meinem Blog will ich zeigen, dass meine Generation viel zu bieten hat, und Frauen ermutigen, sich mehr zu trauen.“

Renate ließ sich noch nie unterkriegen

Um weiterzukommen, muss man an sich selbst glauben. Das lernt Renate schon vor 20 Jahren, als ihr Mann sie urplötzlich wegen einer Jüngeren verlässt. Mit der Liebe geht auch ihre Existenz, die gemeinsame Firma, zu Bruch. Die Scheidung hinterlässt hohe Schulden. „Das hat mich völlig aus der Bahn geworfen“, gibt sie zu. Sie musste zusehen, wie sie ihren vierjährigen Sohn durchbringt. Er sollte keine finanziellen Nachteile haben. „Es war nie meine Art, mich hängen zu lassen. Mein Credo war schon immer: Zieh dich schön an, mach was aus dir und geh raus – das ist meine Therapie, um mich besser zu fühlen.“

Die ausgebildete Versicherungskauffrau fängt an, sich in ihrem erlernten Beruf etwas Eigenes aufzubauen, und schafft es, viele Kunden zu gewinnen. Nach zwei Jahren steht sie finanziell auf soliden Beinen. Auch in der Liebe bahnt sich ein Happy End an – als sie Thorsten kennenlernt. Seit acht Jahren sind die beiden inzwischen verheiratet. Mit Thorsten hat sie es geschafft, wieder Vertrauen zu einem Mann aufzubauen.

Doch nicht alles lief so glatt – 2014 rächt sich der Stress der letzten Jahre. Eine blöde Drehbewegung – und ein stechender Schmerz schießt ihr in den unteren Rücken. „Es wurde so schlimm, dass ich nicht mehr wusste, wie ich mich hinlegen sollte. Ich habe kaum noch geschlafen.“ Ein schwerer Bandscheibenvorfall. Rückblickend weiß sie auch, wie es dazu kam: „Ich habe so viel gearbeitet, teils bis drei Uhr nachts, schlecht gegessen und nie Sport gemacht – ich habe meinem Körper viel zu viel zugemutet.“

Ohne Rollator konnte Renate nicht mehr gehen

Sieben Monate lang versucht Renate, ihr Rückenleiden mit Krankengymnastik und Spritzen in den Griff zu bekommen. Doch nichts hilft, sie lebt jeden Tag mit unerträglichen Schmerzen. Irgendwann fällt der Nerv, auf den die Bandscheibe drückt, völlig aus. Ihr rechtes Bein ist gelähmt. „Es ging gar nichts mehr. Ich konnte nur noch am Rollator gehen, war völlig hilflos.“ Ein Schock. Letzter Ausweg ist eine Operation. Danach kann sie endlich wieder ohne Schmerzen stehen. Und nach vier Wochen Reha kehrt auch das Gefühl ins Bein zurück. „Diese Erfahrung war wie ein Schlag auf den Kopf“, erzählt Renate. „Aber auch Anstoß, mein Leben umzukrempeln. Zum ersten Mal habe ich mich aufgerafft, ernsthaft Sport zu treiben. Und ich spürte das Bedürfnis, etwas für mich zu tun.“ Sie will ihre Kreativität und Interessen ausleben und erfüllt sich ihren Traum vom eigenen Blog. „Die Neigung zum Schreiben hatte ich schon immer. Mir fällt es leicht, über Dinge zu schreiben, die mich beschäftigen. Und ich liebe es, mich schön anzuziehen, zu schminken und modisch auszuprobieren. Das sind alles kreative Prozesse, die ich jetzt unter einen Hut bringen kann.“

Plötzlich wusste ich: Ich muss mein Leben ändern!

Renates Ziel ist es, Vollzeitbloggerin zu werden und als Model durchzustarten. 5000 Besucher hat ihr Blog mittlerweile. „Ich bekomme so viele tolle Reaktionen. Aber es gibt auch viele Skeptiker, und der Konkurrenzkampf in der Bloggerszene ist groß.“ Davon lässt sie sich aber nicht irritieren. „Ich muss nicht über den roten Teppich gehen, um über Themen zu schreiben. Die begegnen mir im Alltag. Etwa kleine Beauty-Tipps, wie z. B. eine Maske einziehen zu lassen, während man duscht. Das spart Zeit – praktisch, oder?“

Und genau das macht Renate so authentisch und sympathisch. „Ich will ein Vorbild sein für all die hübschen Frauen in meinem Alter. Wir müssen uns zeigen, damit wir mehr wahrgenommen werden! Wir haben schließlich einiges zu bieten.“

IHR BLOG

Mit ihrem Internetauftritt will Renate andere Frauen ermutigen, sich zu zeigen

Renate zeigt sich
Sie spielt gern mit Modetrends, probiert alles aus – mal stylish, mal schick. „Das hängt ganz von meiner Stimmung ab“, sagt Renate.

Mit Spaß dabei!
Wenn Renate Sport macht, geht es ihr gut. Deshalb präsentiert sie auf ihrer Seite auch praktisch-schöne Fitness-Mode.